



AfD-Sachsen aktuell

Oktober 2015

AfD-Sachsen aktuell 42. wöchentliche Ausgabe - 40/2015

09.10.2015

Ein Ruck durch Sachsen Wo bleibt der Mut der Medien?



Man traut sich ja kaum, das eigentlich wertfreie Substantiv „Weckruf“ zu nutzen, aber im Falle des vergangenen Wochenendes (03./04.10.) ist es zeitgeschichtlich angebracht – rund 10000 Demonstranten sachsenweit zeigten Berlin: bis hierhin und nicht weiter.

Dabei überwogen zwar die kritischen Töne gegen eine allseits überforderte Flüchtlingspolitik. Das Ensemble

der politischen Beanstandungen war aber weitaus umfangreicher und differenzierter.

5000 Menschen in Plauen waren dem dritten Aufruf der Gruppe „Wir sind Deutschland“ um den Gastronomen Michael Oheim gefolgt. Damit hat sich seit der ersten Demonstration vor zwei Wochen die Teilnehmerzahl mehr als verhundertfacht. > **Fortsetzung auf S. 2**

In dieser Ausgabe:

S. 5: Impressum

S. 9: Termine Landesfachausschüsse

S. 1-6: Asylchaos in Sachsen

S. 8: Hammerattacke

S. 8-10: KV-Nachrichten

S. 7: AfD-Landtagsfraktion zu dpa

S. 8/9: Leserbrief

S. 11: Termine

AfD Landesverband Sachsen
Ostra-Allee 35
01067 Dresden



Wo bleibt der Mut der Medien?

Von Dr. Thomas Hartung, KV Dresden

Es ging um Kritik an dem geplanten Freihandelsabkommen TTIP, den Islam sowie um die Politik von Kanzlerin Merkel, insbesondere die Sicherheits- und Rentenpolitik. Nach Angaben der Organisatoren ist die freie Rednerliste für die kommende Veranstaltung bereits ausgebucht.

In Sebnitz bekundeten 2500 Menschen, darunter einige AfD-Mitglieder sowie die JA Dresden: „Wir helfen beim Grenzbau“ – unter diesem Motto hatte die –gida-Bewegung eingeladen. Die „Sächsische Zeitung“ übrigens schrieb von gerade 1000 Demonstranten (selbst das Boulevard-Schwesterblatt MoPo war ehrlicher) und einer „vermeintlichen Asylflut“: selbst die WELT, aber auch die Nürnberger Nachrichten oder der Merkur nutzen inzwischen das Kompositum völlig legitim. Zudem wird in der Überschrift zugespitzt von „Asylfeinden“ geschrieben, in einer Bildunterschrift „Asylgegner“ getextet – nimmt man den Median, könnte „Asylkritiker“ gemeint sein. So einfach geht Manipulation.

Rund 1000 Görlitzer versammelten sich

auf dem Postplatz, um mit einem Spaziergang ihren Unmut gegen Staatsnotstand, offene Grenzen, Obama und Atomwaffen auf deutschem Boden auszudrücken – diese Schwerpunkte hatte das Bündnis „Görlitz wehrt sich“ gesetzt. Einige AfD-Beobachter, darunter Sebastian Wippel MdL und der Dresdner Kreisvorstand Dr. Thomas Hartung, wurden dann Zeuge, wie Gegendemonstranten erst Böller in die friedlichen Spaziergänger warfen (und dabei zwei Polizisten verletzten) und später die Abschlusskundgebung zu verhindern suchten. Das wurde von der Polizei unsanft unterbunden, die dafür ausgiebig gefeiert wurde. Prompt sah sich die Sächsische Zeitung gezwungen zu kommentieren „Dass viele keinen anderen Weg sehen, ihren Missmut gegen die Politik zum Ausdruck zu bringen, ist auch ein Versagen der etablierten Politik. Wie in Dresden droht die Politik in Görlitz den Fehler zu machen, die Protestler einfach nur auszugrenzen und als „Nazis“ abzustempeln. Dafür sind es schlichtweg zu viele, als dass das stimmen könnte.“

In Einsiedel wandten sich ebenfalls 1000 Menschen unter dem Motto „Einsiedel sagt Nein zum Heim“ mit einem

Schweigemarsch gegen die Umnutzung des ehemaligen Pionierlagers als Erstaufnahme-Notunterkunft. Ein Sprecher sagte, man verstehe sich als Initiative „besorgter Bürger“ und fühle sich keiner politischen Strömung zugehörig. Bislang gibt es vor allem wegen Brandschutzmängeln keine Baugenehmigung, dennoch sollen bereits diese Woche die ersten Flüchtlinge einziehen. Pikant: der Vertrag mit dem Eigentümer „F+U“ (ein privates Heidelberger Bildungsunternehmen) wurde mit einer Laufzeit von fünf Jahren geschlossen – das lässt tief blicken, wie lange der Flüchtlingsstrom noch anhalten soll.

Rechnet man nun noch die 150 Demonstranten vom Freitaler Sternmarsch hinzu sowie die rund 30 Besetzer, die den Umbau der Sporthalle Dresden-Übigau blockieren, wird deutlich: es geht ein Ruck durch Sachsen. Die AfD hat das erkannt und sucht als parlamentarische Kraft den Schulterschluss mit allen örtlichen Bürgerbewegungen. Jetzt ist es an der Reihe letzterer, sich ebenso zur einzigen Partei zu bekennen, die ihre Interessen politisch vertreten will und kann.

www.afd-dd.de

„Die Freie Presse als Satirezeitschrift“

Von René Kaiser, KV Mittelachsen

Dass ich die Freie Presse nur mehr als Satirezeitschrift – wie weiland den Eulenspiegel – lese, wenn ich in Stimmung dafür bin, ist schon zur Gewohnheit geworden. Informationen beziehe ich aus dem Internet. Aber selbst das war diese Woche zu viel, als ich in den DWN las, dass Frau Merkel in Anlehnung an Bischof Marx meint, der Herrgott habe uns die Flüchtlinge in Form einer Aufgabe auf den Tisch gelegt – womit es keinen Sinn hätte, zu hadern, sondern man müsse anpacken. Gegen ein sich erwärmendes Klima kommt unsere Regierung mit großem Selbstbewusstsein noch an, aber gegen den Herrgott? Keine Chance. Da muss man sich nun drein ergeben, dass

der Herrgott Bomben auf Zivilisten schmeißt und Kosovaren das Geld aus den Börsen zieht, und dass gleichzeitig auf wundersame Weise Anreize in Deutschland entstehen, die alle Mühseligen und Beladenen exakt und ausschließlich hierher ziehen, und dass Frau Merkel höchst selbst entsprechende Einladungen verkündet – ich meine, Gott sprach auch schon durch echte Esel.

Vermutlich führte Frau Merkel das letzte Mal den Namen Gottes im Mund, als sie gelobte, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Nun denn. Dass sie jetzt die Theokratie als Regierungsform entdeckt und dabei jedoch irgendwie fatalistisch wirkt, lässt mich fragen, welchen Gott sie da im Sinne hat – den, von dem

sie als Pastorentochter schon mal was gehört haben dürfte, oder den, der sich gesellschaftsverändernd gerade einschleicht? Sollte es letzterer sein, ist Frau Merkels Aussage in ihrer Länge noch etwas unbeholfen. Das geht auch kürzer: In schā'a llāh. Dazu Blick nach oben und die Raute bitte.

Bis vor kurzem dachte ich noch, Merkel knickt (wie immer) irgendwann ein, wenn der Wind ihr etwas schärfer ins Gesicht weht, aber diese Hoffnung ist wohl vergeblich. Wenn sie jedoch nicht einknickt, muss sie halt weg. Deshalb fällt mir bei den Stichworten „Merkel“ und „Gott“ nur mehr ein: **Geh, in Gottes Namen!**

www.afdmittelsachsen.de

Bürger wehren sich gegen geplante Asylunterkunft!

Von Tino Schneegass, KV Chemnitz

Chemnitz. Im Stadtteil Einsiedel ist die Stimmung unter den etwa 2000 Einwohnern momentan explosiv. Was sich gerüchteweise in den letzten Wochen bereits andeutete erwies sich als zutreffend, als die Landesdirektion am vergangenen Mittwoch um 17 Uhr zur Bürgerversammlung in die Turnhalle eines ehemaligen Pionierlagers einlud, in das in den nächsten Tagen 544 Flüchtlinge einziehen sollen. Wo sich bis zur Wende Kinder erholten werden nun Asylbewerber, betreut vom DRK, untergebracht um die Chemnitzer Erstaufnahmeeinrichtung zu entlasten.

Um gegen diese Pläne zu protestieren, erschienen mehr als 1400 Bürger am Versammlungsort. In der mit 500 Menschen proppvollen Turnhalle sah sich der Vertreter der Landesdirektion, Eckhard Kurths, heftiger Kritik der Anwohner im Hinblick auf vorhandene Brandschutzmängel, einer praktisch einspurigen, schmalen und steilen Zufahrtsstraße sowie einer zumindest fragwürdigen Löschwasserversorgung im Katastrophenfall, ausgesetzt. Kurths sprach in diesem Zusammenhang lapidar von „lösbaren Problemen“. Die ebenfalls anwesende Chemnitzer Oberbürgermeisterin Ludwig warnte eindringlich davor, die Asylbewerber vor Beseitigung der angesprochenen Mängel und der Erteilung der Genehmigung durch die Stadtverwaltung in die Gebäude einziehen zu lassen. Denn eine Gesetzeslücke ermöglicht es dem Freistaat Sachsen unter Hinweis auf eine Notlage das Gelände bis zu drei Wochen auch ohne Genehmigung zu nutzen. Laut Recherchen der „Chemnitzer Morgenpost“ belaufen sich die monatlichen Mietkosten bei einer Mietdauer von 5 Jahren und ca. 6000 Quadratmeter Wohnfläche auf etwa 40000 Euro. Für die Turnhalle, mit einer Kapazität von weiteren 150 Betten, soll es laut „Morgenpost“ bereits eine Mietoption geben. Zahlreiche Mitglieder unseres Kreisverbandes, unter ihnen Dr. Volker Dringenberg und Sven Bader vom Kreisvorstand und unser Landtagsabgeordneter Carsten Hütter, beteiligten sich an der anschließenden Protestdemonstration und zeigten damit erneut Flagge für eine vernunftorientierte Asyl-



Von 1400 Anwohnern konnten nur 500 in der Turnhalle Einsiedel der Bürgerversammlung zuhören. Und in dieses Gebäude sollen bis zu 544 Flüchtlinge einziehen. Einsiedel selbst hat etwa 2000 Bürger.

Die Tageszeitungen bezeichnen diese Anwohner gern oft als „besorgte Bürger“, „Asylfeinde“ oder eben als „Rechte“.

Doch „wir“ als AfD zeigen Flagge zur Herbstoffensive unserer Partei (Foto unten) beispielsweise in Chemnitz. Alle Macht dem Volke!

politik, die Risiken nicht ausblendet sondern klar benennt.

Das Chaos der bundesdeutschen Asylpolitik unter Bundeskanzlerin Angela Merkel scheint auch im Erzgebirge angekommen. Kritik oder nur einfaches Fragen scheint wie in den letzten Wochen der DDR im Jahr 1989 bei den Mächtigen, aber auch den Medien auf taube Ohren zu stoßen. Dabei sind viele Bürger auch Abonnenten und Leser von FP, LVZ, Morgenpost oder SZ und Zahler der GEZ für MDR, ARD und ZDF.



Mitwirkung d. Kreisverbände u. MdL:

KV Bautzen	6, 8, 11
KV Chemnitz	3, 11
KV Dresden	1, 2, 4, 5, 7, 9, 10, 11
KV Erzgebirge	3, 10, 11
KV Görlitz	11
KV Leipzig	8, 9, 10, 11
KV Leipziger Land	6, 11
KV Meißen	1, 5, 9
KV Mittelsachsen	2, 11
KV Nordsachsen	11
KV Sächs. Schweiz/Osterzgebirge	1, 5, 11
KV Vogtland	11
KV Zwickau	11

Keine Unterbringung von Asylbewerbern in Dresdner Schulen und Turnhallen!

Ein Antrag der AfD-Fraktion im Dresdner Stadtrat:

Von Hans-Holger Malcomeß

Provoziert unter anderem durch die fahrlässige Einladungsgeste der leider noch amtierenden Bundeskanzlerin und die damit verbundene, weltweit kommunizierte „Willkommenskultur für alle Asylforderer“ sowie durch die unverantwortlich hohen Anreizfaktoren – deren Kosten vor allem die Kommunen zu tragen haben – und schließlich das passive Verhalten der eigentlich zuständigen Behörden und Sicherheitsorgane nach der Devise „Lieber nur Verwalten statt kraftvoll Gestalten“ sind Bund, Länder und vor allem die Kommunen mittlerweile an einem Punkt angelangt, der keine effektive Steuerungs- bzw. Kontrollmöglichkeit der dieses Jahr voraussichtlich 1,5 Millionen nach Deutschland einwandernden Sozialmigranten mehr zulässt.

Dies hat in der sächsischen Landeshauptstadt unter anderem dazu geführt, dass in der ersten Oktoberwoche 2015 vier Turnhallen sowie ein zwischenzeitlich nicht mehr vollständig genutztes Schulgebäude für die Unterbringung so genannter Flüchtlinge kurzfristig zweckentfremdet worden sind, von denen der allergrößte Teil allerdings kulturfremde junge Männer muslimischen Glaubens oder vom Balkan sind, welche die Vorteile des deutschen Sozialstaates auch einmal persönlich kennenlernen wollen. Dies hat zu erheblichen Irritationen nicht nur der direkt betroffenen Eltern geführt, dessen sichtbarster Ausdruck eine kritische Stellungnahme des

Landeselternrates vom 4. Oktober 2015 zu dieser problematischen Entwicklung gewesen ist.

Die vier Dresdner AfD-Stadträte beschlossen vor dem Hintergrund dieser faktischen Beschlagnehmung Dresdner



Bildungs- und Sporteinrichtungen zum Nachteil der eigenen Bürger nun nicht mehr wie bislang nur mit Anfragen und Pressemitteilungen zu (re-)agieren, sondern endlich auch mit einem klar formulierten Antrag im Stadtrat Widerstand zu leisten.

Darin wird der Oberbürgermeister aufgefordert „keine Asylbewerber mehr in Dresdner Bildungseinrichtungen, insbesondere nicht mehr in Dresdner Schulen und den mit ihnen verbundenen Turnhallen, unterzubringen. Die zwischenzeitlich begonnene Nutzung ist umgehend wieder zu beenden.“ Weiterhin soll der Oberbürgermeister das Rechtsamt prü-

fen lassen, „welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, entweder bis zur Klärung der aktuellen Unterbringungssituation einen temporären Aufnahmestopp in der sächsischen Landeshauptstadt für alle Asylbewerber zu verhängen oder aktiv Einfluss auf die Anzahl sowie Auswahl der uns zugeteilten Asylbewerber zu nehmen (zum Beispiel bevorzugte Aufnahme von Frauen, Familien und älteren Menschen).“ Schließlich soll der Oberbürgermeister das Ordnungsamt prüfen zu lassen, „welche Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit mit den Landes- bzw. Bundesbehörden [...] bestehen, um rechtskräftig abgelehnte aber sich noch in Dresden aufhaltende Asylbewerber so schnell wie möglich in ihre Herkunftsländer abzuschieben.“

Der Dresdner AfD-Stadtratsfraktion ist bewusst, dass sich die anbahnende Katastrophe auf kommunaler Ebene allein nicht wirklich aufhalten lässt. Deshalb muss jeder an seinem Platz Widerstand leisten, ob auf der Straße, in den Kreis-, Gemeinde- und Stadträten oder anderswo. Insbesondere wird jetzt von der sächsischen AfD-Landtagsfraktion „klare Kante“ im Parlament erwartet, weil nur dort die für alle Kommunen gleichermaßen negative Gesetzeslage zumindest teilweise - etwa in Form des „Sächsischen Flüchtlingsaufnahme-gesetz“ - geändert werden kann.

www.afd-fraktion-dresden.de

Ändern Sie nicht Ihre Meinung!
Ändern Sie die Politik!

START

Alternative für Deutschland
alternativefuer.de

Meckern ändert nicht die Politik!

Die Alternative ist aktuell nur die AfD. Nichtwählen oder gar die rechtsextreme NPD sind keine Lösung! Kommen Sie jetzt zur AfD!

Die druckbaren Formulare finden Sie online auf den AfD-Webseiten.
Anträge und Fragen gern an:
geschaeftsstelle@afdsachsen.de

JETZT MITGLIED WERDEN

Ihre Stimme verändert Politik!

Oder direkt online: <https://www.alternativfuer.de/mitwirken/beitreten>

AfD zeigt Flagge bei "Wir sind Übigau"

Dresden. Am frühen Donnerstagmorgen besuchten die MdL Jörg Urban, Andre Barth, Mario Beger und Andre Wendt mit frischem Kaffee und Tee das Protestcamp von Übigauer Bürgern, die sich gegen die Nutzung einer alten Sporthalle als Flüchtlingsunterkunft in ihrem Stadtteil wehren. Vor Ort machten sich die Abgeordneten ein Bild vom schlechten baulichen Zustand der Halle und vom Engagement der Übigauer Bürger, die sichtbar um eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bemüht sind. Allerdings wurden alle Vorschläge zur konkreten Nutzung der alten Sporthalle oder auch die Vorschläge zu alternativen Unterbringungsstandorten von Verwaltung und Politik bisher nicht aufgegriffen. Wie wenig dialogbereit die Stadtverwaltung ist, zeigt sich im Umgang mit den Sportgeräten sehen, die derzeit im Freien abgestellt sind und Schaden durch Wind und Wetter nehmen. Trotz Regen und Kälte harren die Aktivisten von "Wir sind Übigau" vor der Sporthalle aus, um zu verhindern, dass die Stadtverwaltung über Nacht Tatsachen schafft.

Bereits am Mittwoch hatte sich - nach einer unbeschreiblichen Ortsbeiratsitzung am Abend zuvor - der Dresdner Kreisvorstand Dr. Thomas Hartung, zugleich Ortsbeirat in Pieschen, zu den Gegebenheiten vor Ort informiert und gemeinsam mit den Aktivisten eine Pressemitteilung herausgegeben. Darin zeigten sich beide Seiten entsetzt über die Äußerungen der Grünen Bürgermeisterin Eva Jähnichen, die mit "Wir schaffen das" dieselben hohlen Phrasen nutzte wie die CDU-Bundeskanzlerin. Weder erklärte Jähnichen, wer „Wir“ sind, was

„schaffen“ bedeutet oder gar mit „das“ gemeint ist. "Was nutzt den 24 ohne Vorwarnung betroffenen Sportvereinen eine Entschuldigung, wenn sie kein Ausweichquartier bekommen? Das ist planlos. Ich habe das Gefühl, in derselben Situation wie 1989 zu sein", so Hartung.

Die Halle ist für eine Unterbringung von bis zu 59 Männern ungeeignet. Vier Toiletten und zwei Duschen sind eine Zumutung, dazu kommen das an mehreren Stellen undichte Dach, die komplizierte An- und Abfahrt von Ver- und Entsorgungsfahrzeugen sowie die direkt angrenzenden Mehrgeschosser, deren Bewohner zu Recht das nicht vorhandene Sicherheitskonzept vor allem mit Blick für die Schulwege der Kinder sowie die sinkende Wohn- und Lebensqualität beklagen", so Hartung weiter. Die AfD unterstützt die Forderung nach einer sofortigen Wiederbelebung der Turnhalle für den Vereins- und Anliegersport und der sofortigen Wiedereinräumung der Sport- und Trainingsgeräte. (dth/asa)



AfD spricht mit den Bürgern: Mario Beger (3.v.l.), Andre Barth und Jörg Urban (5.v.l.) im Übigauer Protestcamp.

www.afd-dd.de
www.afd-soe.de
www.afdmeissen.de

MUT ZU DEUTSCHLAND – AfD WÄHLEN

Die AfD lädt ein
 zur Demo gegen
 „Chaotische
 Asylpolitik“
 Dresden-Klotzsche
 15.10. - 19 Uhr
 Rathaus Karl-Marx-Str.

Alternative
 für Deutschland

alternativ fuer.de

Impressum: V.i.S.d.P.: Dr. Frauke Petry für den Vorstand der AfD Sachsen

Alternative für Deutschland (AfD), Landesverband Sachsen, Ostra-Allee 35, 01067 Dresden

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo, Di, Do & Fr 11.30 bis 16.00 Uhr

Für Sie vor Ort: Mitarbeiterin Frau Jana Scholz Tel.: 0351 - 65 67 64 33 Fax: 0351 - 65 67 64 35

Alle hier bereitgestellten redaktionellen Texte und Fotos dienen lediglich zu Informationszwecken und der freien Meinungsbildung über das aktuelle Zeitgeschehen. Weitergabe ausdrücklich erwünscht. Eine Rechtsberatung oder Zensur findet nicht statt.

asa@afdsachsen.de www.afdsachsen.de

Newsletter des AfD-Landesverbandes Sachsen

Kontakt zur Redaktion: asa@afdsachsen.de

Bundsvorsitzende besucht Bürgerversammlung

Von Veit Ritter, KV Leipziger Land

Borna. Bundsvorsitzende und Landesvorsitzende Dr. Frauke Petry unterstützt Ihren Landkreis Leipzig Land in einer Bürgerversammlung zum Thema der zentralen Unterbringung von bis zu 280 Flüchtlingen in der Großen Kreisstadt.

Am Donnerstag, den 01.10.2015 folgten ca. 150 interessierte Bürger der Einladung des Landrates und der Oberbürgermeisterin zum Thema Unterbringung von Flüchtlingen auf einem ehemaligen Ausbildungsgelände der „Augsburger Lehmbaugesellschaft“ in Borna. Es sollen 280 Flüchtlinge in vorerst zwei Gebäuden unterbracht werden. Dafür wurde ein Pachtvertrag auf 10 Jahre abgeschlossen. Das Areal soll als „Zweitaufnahmestelle“ dienen und als Integrationszentrum fungieren. Anschließend werden die Flüchtlinge dezentral in Borna und in der Region ver-

teilt, so der Plan der Stadtverwaltung. Zuständig für die Betreuung der Flüchtlinge ist der Betreiber ABUB Leipzig GmbH. Die Betreuung soll im 24-Stunden-Betrieb erfolgen, durch voraussichtlich 5 Betreuer. Nachts sollen zwei Mitarbeiter eines privaten Wachschutzes für Ordnung und Sicherheit sorgen. Die Polizei wird wenn möglich einen gelegentlichen Streifendienst durchführen. Weitere 60 bis 100 unbegleitete Kinder bzw. Jugendliche sollen später teilweise auf dem Areal in einem anderen Gebäude und/oder in anderen Aufnahmeeinrichtungen des Landkreises untergebracht werden.

Die Anwesenden, u.a. Dr. Frauke Petry und Uwe Wurlitzer, hatten nach dem Vortrag konkrete Fragen zum Sicherheitskonzept, zur Kapazitätsobergrenze, zur Einrichtung eines Asylbeirates und zur Infrastruktur. Doch so unvorbereitet wie die Versammlungsstätte, so unvorbereitet waren die Verantwortlichen auf

diese doch zu erwartenden Fragen der besorgten Bürger. Alles wurde mehr oder weniger nur zur Kenntnis genommen und vieles soll, wenn möglich, berücksichtigt werden. Doch konkrete Aussagen wurden nicht getroffen, Absprachen wurden vermieden. Den anwesenden Vertretern von Regio TV wurden Filmaufnahmen durch die Oberbürgermeisterin untersagt. Kritische Reaktionen aus der Menge waren in Anbetracht der offensichtlichen Planlosigkeit nicht mehr zu unterdrücken. Insgesamt verlief die Veranstaltung konzeptlos, fast ratlos, auch die Aussagen des Polizeirevierleiters und der Sozialamtsleiterin konnten nicht zur Aufklärung beitragen. Im Übrigen betonte der Landrat schon auf mehreren derartigen Versammlungen gewesen zu sein. Anwesend waren außerdem die MdL's Herr Stange von Die Linke und Hr. von Breitenbuch von der CDU, welche sich jedoch nicht zu Wort meldeten.

www.afdleipzigland.de

„Wir schaffen das“ - Kreisräte geben das Ruder aus der Hand

Borna. Am Mittwochabend ist in der 7. Kreistagssitzung etwas passiert, was die ca. 70 Anwesenden Bürger der Stadt Borna, kaum glauben konnten. Ohne Wenn und Aber beschlossen die Kreisräte des Landkreises Leipzig Land die Übertragung der Flüchtlingsunterbringung an die Betreibergesellschaft ABUB Leipzig GmbH. Der Landkreis kauft sich frei und ist ab sofort die Sorgen und die Verantwortung los. Die Betreiberverträge können nun vom Landrat über

mehrere Jahre abgeschlossen werden.

Gleichzeitig wurde der Kreisausschuss durch Änderung der Hauptsatzung ermächtigt, in der Arbeitsgruppe Asyl, Aufträge bis zu 5 Millionen Euro zu erteilen, ohne weitere Abstimmung durch den Kreistag. Die Kreisräte sind fein raus und machen sich nun nicht mehr die Hände schmutzig. Keine der so genannten „etablierten“ Parteien sprach sich für die anwesenden Bürger und



gegen die Beschlüsse aus. Viele Bürger sprachen in diesem Zusammenhang von der Volkskammer - DDR 2.0! (vr)

www.afdleipzigland.de

AfD-Bautzen startet erstes Bürgerbegehren

Von Dr. Rudolf Spitz, KV Bautzen

Der Bautzner Kreisverband initiierte am 6. Oktober als erster der AfD-Kreisverbände ein Bürgerbegehren durch das Arnsdorfer Mitglied Gerhard Oppermann. Es werden Unterschriften gesammelt gegen eine Asylbewerberunterkunft in der Gemeinde in 01477 Arns-

dorf. Jetzt ist es an der Zeit Stimmen zu sammeln. Dafür brauchen wir auch Sie!

Bei der Einwohnerzahl von 4718 benötigen wir 265 Stimmen, um das Bürgerbegehren erneut dem Gemeinderat zur Abstimmung vorzulegen. Der KV Bautzen bittet alle Einwohner der eingemeindeten Gemeinden und des Ortes Arns-

dorf, Ihre Stimme gegen die undemokratische Verteilerpraxis bei der Unterbringung der Asylanten abzugeben. Nur so erreichen wir Bürgernähe bei den Behörden im Landkreis und ganz Sachsen. Den Kontakt zu Dr. Spitz stellt die Redaktion gern her.

asa@afdsachsen.de

Mut zur Wahrheit, Journalisten!

Dresden. Die Presse sollte objektiv berichten und nicht die Unwahrheit verbreiten. Wie das Schreiben an das Dresdner Büro der deutschen presse agentur (dpa) zeigt, hat die die AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag die ungenaue Darstellungsweise gerügt und eine Richtigstellung verlangt.

Im Screenshot der SZ-Online-Seite sehen Sie den ursprünglich von dpa versandten Text in „verschärfter“ Form.



<http://www.sz-online.de/sachsen/afd-sucht-keinen-schulterchluss-zu-pegida-3216323.html> (ddv-mediengruppe.de)

Damit wird dem indirekt zitierten MdL Jörg Urban eine negative Bewertung untergeschoben, die er gegenüber dpa zu Pegida nicht gesagt hatte. Dadurch wird für den Lesern von SZ-Online.de der sachlich bestehende Unterschied der politischen Ansichten von AfD und Pegida zu einem Gegensatz aufgeblasen.

ASA wird dranbleiben und berichten.

Bitte haben Sie den Mut zur Wahrheit und schreiben Sie täglich Leserbriefe sowie Pressemitteilungen über Ihre politische Arbeit in den Kreisverbänden, die aktuellen Proteste der Bevölkerung oder wegen der einseitigen Berichterstattung an Ihre lokalen Medien wie die Freie Presse, Leipziger Volkszeitung, Sächsische Zeitung und MDR Sachsenspiegel.

dresden@dpa.com
politik-deutschland@dpa.com
zentralbild@dpa.com
sz.chefredaktion@ddv-mediengruppe.de
sz.leserbriefe@dd-v.de
sz.online@dd-v.de
sachsenspiegel@mdr.de
bueroc.chefredakteur@freiepresse.de
chefredaktion@lvz.de



Bürgerbüro Mittweida, Rochlitzer Str. 19

Öffnungszeiten: Montags 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstags 10.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

andrea.kersten@afdfraktionsachsen.de

Hammerattacke auf AfD-Bürgerbüro

Leipzig. Auf das Büro des sächsischen AfD-Generalsekretärs und parlamentarischen Geschäftsführers der AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Uwe Wurlitzer in der Selliner Straße in Leipzig wurde das inzwischen 23. Attentat seit Beginn dieses Jahres auf AfD-Büros in Sachsen verübt.

Unbekannte Täter schlugen vermutlich mit einem Hammer das Sicherheitsglas der Scheibe ein. Dazu erklärt Uwe Wurlitzer: "Der Sachschaden beträgt etwa 3000 Euro. Es wurde zudem Buttersäure in den Räumlichkeiten versprüht. Ich werde mich diesem feigen Terror nicht beugen und werde eine Belohnung in Höhe von 200 € aussetzen für Hinweise, die zur Ergreifung dieser politisch agierenden Terroristen führen. Ich werde Prospekte drucken lassen und diese verteilen. Das Maß ist endgültig voll. Bisher wurde kein einziger Anschlag auf AfD-Büros, beziehungsweise auf Wohnungen oder Betriebe von Mitgliedern unserer Partei aufgeklärt. Der Rechts-



3000 Euro Sachschaden durch einen Hammerangriff auf das Fensterglas am Leipziger Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Wurlitzer.



staat hat versagt und räumt den Platz vor linksradikalem Terror. Mit ideologisch gekrümmtem Zeigefinger wird dagegen die Gefahr für die Demokratie und die Zukunft Deutschlands durch Rechts-Terroristen unisono durch die Medien gepeitscht. Es ist zudem ein Skandal, wie ungeniert politische Gewalt von

Links-Terroristen medial ausgeblendet wird." (asa/pr)

*Uwe.Wurlitzer@afdsachsen.de
www.afdsachsen.de*

Leserbriefe an die Redaktion

Wenn man, wie EU-Parlamentspräsident Schulz, eine „gerechte Verteilung der Flüchtlinge“ fordert, muss zunächst klar sein „Was ist gerecht?“ Eine Verteilung auf Basis von Einwohnerzahlen, Wirtschaftskraft, Arbeitslosenzahlen etc.? Wäre es nicht gerechter, auf den Umfang der Rüstungsexporte der einzelnen Staaten abzustellen? Denn ein großer Anteil der Flüchtlinge fliehen vor Kriegen, Anarchie und Chaos aus ihren Heimatländern. Und Kriege werden mit Waffen geführt, die auch aus der EU exportiert werden: unter anderem mit Steuereinnahmen aus den Gewinnen der Rüstungsindustrie finanzieren Deutschland und weitere EU-Schwergewichte den Wohlstand ihrer Bürger. Über 70% der Rüstungsexporte aus der Europäischen Union entfielen auf vier Staaten:

Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien. Derzeit werden von diesen Ländern jedoch nicht einmal 60% aller Flüchtlinge aufgenommen. Zu Recht wehren sich gegen die Aufnahme vor allem Staaten, die kaum bis nichts mit den Gründen für Kriege, Not und Vertreibung zu tun haben.

Alfons Rycer, AfD-KV Bautzen

Ich verfolge das gegenwärtige politische Geschehen mit Sorge, gerade weil sich in den Medien eine – im mehrfachen Sinne – erstaunliche Einfalt breitmacht. Eine Einfalt, die von der Regierung ausgeht, weil deren politischer Wille sich festgebissen hat. So ist sie nicht mehr Herr ihrer selbst, wenn es z.B. um die

EU oder um das Flüchtlingsproblem geht. Festgebissener politischer Wille ist immer falsch und folgt dem der DDR selig... Das „Gute“ muss zusehen, dass es nicht schadet. Wir müssen uns fragen, was aus den Ländern wird, denen die Aktiven davon laufen oder abgeworben werden? Löst sich dadurch nur ein einziges Problem oder werden diese noch verstärkt? Bleiben die Probleme dort, wo sie entstanden sind, oder besteht die Gefahr, dass sie importiert werden? Verringern sich dadurch die Entwicklungsunterschiede in dem Sinne, dass die Schwachen aufholen, oder vergrößern sich die Abstände? Ich denke: Wer vor den Problemen seiner Heimat wegrennt, kann sie nicht lösen.

Harald Otto

In eigener Sache: Für die aktuelle Ausgabe lieferten uns bis Mittwochabend die Kreisverbände Nordsachsen, SOE, Vogtland und Zwickau bis Mittwoch keine redaktionellen Beiträge, jedoch teils Termine.

Die Redaktion behält sich die Planung der Veröffentlichung vor. Anregungen und Wünsche senden Sie uns bitte mit den redaktionellen Beiträgen zu. Bitte immer bis Mittwoch (20 Uhr) !!! Leserbriefe werden nach und nach veröffentlicht.

Landesfachausschuss in Auerbachs Keller

Von Siegbert Droese, KV Leipzig

Leipzig. Die Mitglieder Dr. Stefan Dreher und Sebastian Wippel MdL präsentierten am 1. Oktober die Ergebnisse aus ihrem Landesfachausschuss (LFA 5 Freiheit und Recht) den Interessierten in Leipzig.

Es wurde kurzerhand, wegen der überschaubaren Anzahl an Teilnehmern, zusammengerückt. Dr. Dreher ging zu Beginn auf die Arbeitsweise des juristischen Apparates ein und welche Schlüsse daraus für unsere Programmarbeit zu

ziehen sind. Im Verlauf des Abends erläuterte Herr Wippel was zu tun sei, um unsere Polizei zu stärken, um den Menschen zukünftig wieder das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Wir wünschen Dr. Dreher und Herrn Wippel, dass ihre Arbeit auch im Bundesfachausschuss gewürdigt wird und sie somit einen großen Beitrag zu unserer Programmatik leisten werden. Nach Beendigung des offiziellen Teiles wurde noch köstlich gespeist und vortrefflich diskutiert. Wir danken den Herren Dreher und Wippel für Ihre Präsentation.



www.afdleipzig.de

Abschlusspräsentationen der sächsischen Landesfachausschüsse (LFA) im Oktober 2015

Chemnitz

„Gasthaus Schlossvorwerk“
Schlossberg 1, 09113 Chemnitz
www.schlossvorwerk.de

Montag, 26.10. - LFA 4

Donnerstag, 29.10. - LFA 5

Leipzig

„Hopfenspeicher“
Oststraße 38, 04317 Leipzig
www.hopfenspeicher.de

Montag, 26.10. - LFA 7

Dresden

„Feldschlösschen Stammhaus“
Budapester Str. 32, 01069 Dresden
www.feldschloesschen-stammhaus.de

Mittwoch, 28.10. - LFA 6

Stadtrat erreicht Finale seiner Herbsttour

Dresden. Diese Woche war für Stefan Vogel, Stadtrat und Vorsitzender seiner Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden nach Altfranken - Gompitz - Mobschatz - Cossebaude - Cotta mit seiner 6. Bürgersprechstunde im Rathaus Plauen FINALE seiner Herbsttour durch den Dresdner Westen. Be-

gleitet und unterstützt wurde Vogel vom stv. Ortsbeirat Dr. Fritz Michalczyk, der sich anschließend noch den Herausforderungen in der Ortsbeiratssitzung stellte. Für Stefan Vogel war sein Besuch im Rathaus Plauen auch mit schönen Erinnerungen aus der Vergangenheit verbunden. Lebte er nicht nur die ersten 32

Jahre in Plauen auf der Westendstraße, sondern verbrachte auch seine ersten 4 Schuljahre in der 39. Schule auf der Schleiermacherstraße und wurde in der Auferstehungskirche getauft und konfirmiert.

www.afd-fraktion-dresden.de
www.afd-dd.de

Leserbrief an die Redaktion

Humor beginnt dort, wo der Ernst aufhört. Eine satirische Betrachtung.

Wie man das Krisenmanagement der vergangenen Tage erlebt: welchem unserer "führenden Politiker" in Bundes- oder Landesregierung würden Sie zu-

trauen, selbständig und ohne Subventionierung eine Würstchenbude zu managen und mit etwas Gewinn abzuschließen? Schreiben Sie es, bitte!

Johannes Albert, KV Meißen

Die Leserbriefe als persönliche Meinung der Verfasser geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Bei zu langen Texten behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Leserbriefe bitte an asa@afdsachsen.de

Herbstwanderung

Von Petra Siegel, KV Leipzig

Den Tag der Deutschen Einheit nahm der Kreisverband Leipzig zum Anlass und lud zur „Herbstwanderung“ ein.

Die Route führte in das Muldentaler Land nach Grimma. Bereits um halb Zehn trafen sich 12 wanderlustige Mitglieder samt Kind und Hund in der Leipziger Kreisgeschäftsstelle auf der Nordstraße.

Die Zugfahrt vom Leipziger Hauptbahnhof endete in Grimma, wo schon das nächste Fortbewegungsmittel auf seine Gäste wartete.

Die Muldenschiffahrt erheiterte auch den letzten Morgenmuffel, so dass bei super Stimmung und tollem Wetter schließlich die Schiffsmühle erreicht wurde.

Nach Zug und Schiff kamen dann die körpereigenen Fortbewegungsmittel zum Einsatz und es ging zu Fuß zur Gaststätte "Wassermühle". Gestärkt vom deftigen Mittagessen mit Bier, Radler oder Saft wanderte die gesellige Truppe an der Mulde entlang zurück bis nach Grimma. Es folgte ein kurzer Zwischenstopp im Eisladen und es ging mit der Bahn von Grimma wieder zurück nach Leipzig.

Fazit: Ein herrlich gelungener Ausflug des KV Leipzig am Tag der Deutschen Einheit!

www.afdleipzig.de



Unternehmer verläßt CDU im Erzgebirge

Von Carsten Hütter

Johanngeorgenstadt. Der Unternehmer, Dipl. Ing. S. Ott gibt seinen Austritt aus der CDU-Fraktion bekannt !

Er ist der größte Arbeitgeber im erzgebirgischen Johanngeorgenstadt, ebenfalls stellvertretender Bürgermeister und

Stadtratsabgeordneter der CDU-Fraktion. Nach unserem persönlichen Gespräch von gestern Abend, macht er seine Ankündigung nun wahr!

Der 72 Jährige, der sich seit Jahrzehnten um das Wohlergehen der Stadt kümmert ist von der Politik der Regierungspartei und dem Verhalten des CDU Landrates

Vogel sehr enttäuscht. Glückwunsch. Es gibt doch noch Politiker mit Rückgrat! Der AfD Kreisverband wäre stolz ihn als AfD Mitglied begrüßen zu dürfen.

Der Artikel in der Freien Presse:
<http://tinyurl.com/pfz58jf>

www.afderzgebirge.de

Unvorstellbar!

Von Thomas Dietz

Johanngeorgenstadt. Die Stadt am Rande des Erzgebirges steht Kopf. Wie ich gestern von Bürgern der Stadt erfahren habe, spielt sich dort gerade etwas für mich unfassbares ab. Das mitten im Urlaubsgebiet eine Asylunterkunft entsteht, ist die eine Sache, die massiven Unmut hervorruft. Etwa 120 Mitbürger konnten sich gestern Abend zu den näheren Umständen auf unserer AfD Infoveranstaltung im Ort informieren. Nun aber kommt der eigentliche Skandal, die Unterkunft wird gerade um- und ausgebaut, dies durch polnische Arbeiter.

Mitarbeiter aus einem Land, dass selber kaum oder keine Asylbewerber aufnimmt. Weiterhin ist es für die Einwoh-

ner nicht nachvollziehbar warum die kleinen Handwerksbetriebe aus der Region hier nicht bedacht wurden!

Auch der Bürgermeister, Holger Hascheck (SPD), des Ortes bestätigte mir diesen Umstand!

Das dürfte wohl der völlig falsche Weg sein um bei der Bevölkerung für Verständnis zu werben!

Am Freitagabend fand am Rathaus die nächste Demo statt. ASA wird dranbleiben.

In eigener Sache: Herzlichen Dank für die kostenlose Bereitstellung der Räume und der Verpflegung an Herrn Dipl.-Ing. S. Ott.



www.afderzgebirge.de

12. Oktober	erfragen	KV Nordsachsen	Taucha Bowling Dschungel Karl-Große-Str.4 04425 Taucha	Themenabend „Asyl und Einwanderung“, Details bitte beim KV erfragen
13. Oktober	19 Uhr	KV Bautzen	Königsbrück	Vortrag zur Asylproblematik mit dem Landtagsabgeordneten Sebastian Wippel, Details bitte bei Dr. Spitz erfragen
13. Oktober	15 Uhr	KV Görlitz	Bad Muskau	Info-Stand des KV Görlitz Markt Bad Muskau
14. Oktober	19 Uhr	KV Leipzig	Leipzig Gasthaus „Hopfenspeicher“ Oststraße 38 04317 Leipzig	Themenabend – „Pressearbeit heute – Pressearbeit für die AfD-Fraktion“ Gast: Andreas Harlaß Pressesprecher der AfD-Landtagsfraktion
14. Oktober	19 Uhr	KV SOE	Freital Ort bitte bei André Barth erfragen	Vortrag „Was ist Gender Mainstreaming und welche Auswirkungen soll es auf unsere sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse haben?“ mit Dr. Thomas Hartung vom KV DD
14. Oktober	18 Uhr	KV Görlitz	Görlitz-Hagenwerder Gasthof „Zum Alten Bahnhof“	Bürgergespräch für Tauchritz und Hagenwerder mit dem Landtagsabgeordneten Seb. Wippel
15. Oktober	19 Uhr	LV/KV Dresden	DD-Klotzsche Karl-Marx-Straße Rathaus/Feuerwehr	Nächste Asyl-Demo in Dresden
15. Oktober	19 Uhr	KV Bautzen	Radeberg „Lindenhof“	MdL Sebastian Wippel, Vortrag zur aktuellen Asylproblematik"
15. Oktober	erfragen	KV Mittelsachsen	Freiberg/Frankenberg	Info-Stand des KV Mittelsachsen
16. Oktober	19 Uhr	KV Erzgebirge	Jahnsbach	Stammtisch des Kreisverbandes
16. Oktober	17.30 Uhr	KV Zwickau	Wilkau-Haßlau Hotel Schützenhaus Culitzscher Str. 26 08112 Wilkau-Haßlau	Einladung zum Vortrag „Asyl, offene Grenzen und die Folgen. Eine Bestandsaufnahme“ mit Historikerin und Deutschlehrerin für Migranten Frigga Tilettschke, Anfahrt: B93 (Silberstraße), S277, K9301
16. Oktober	erfragen	KV Mittelsachsen	Frauenstein	Info-Stand des KV Mittelsachsen
17. Oktober	17 Uhr	KV Erzgebirge	Schwarzenberg „Am Stölzelplatz“ OT Gründstädtel	Themenabend „Asyl“ mit der Expertin Frigga Tilettschke vom BAMF
17. Oktober	13-16 Uhr	KV Dresden	Dresden, Kaufland Koblenzer Str. unweit Kesselsdorfer Str.	Info-Stand „Asylchaos und Eurokrise“
20. Oktober	erfragen	KV Mittelsachsen	Rochlitz	Info-Stand des KV Mittelsachsen
20. Oktober	18.30 Uhr	KV Leipzig	Leipzig, Grünauer Perle Restaurant & Bowlingbar Selliner Str. 1a, 04207 LE	Kreiskonferenz für alle Mitglieder umliegender Kreisverbände, Einlass ab 18.30 Uhr

Bitte nutzen Sie auch den Link zum AfD-Online-Kalender: <http://afdsachsen.de/index.php?ct=termine>